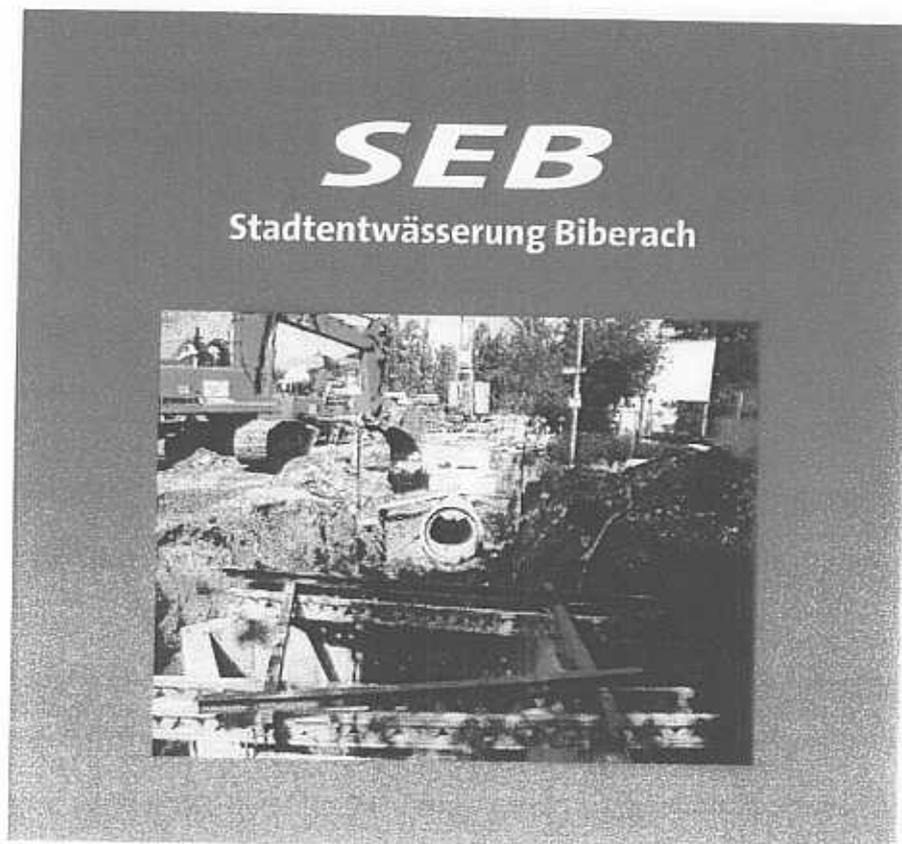


1013

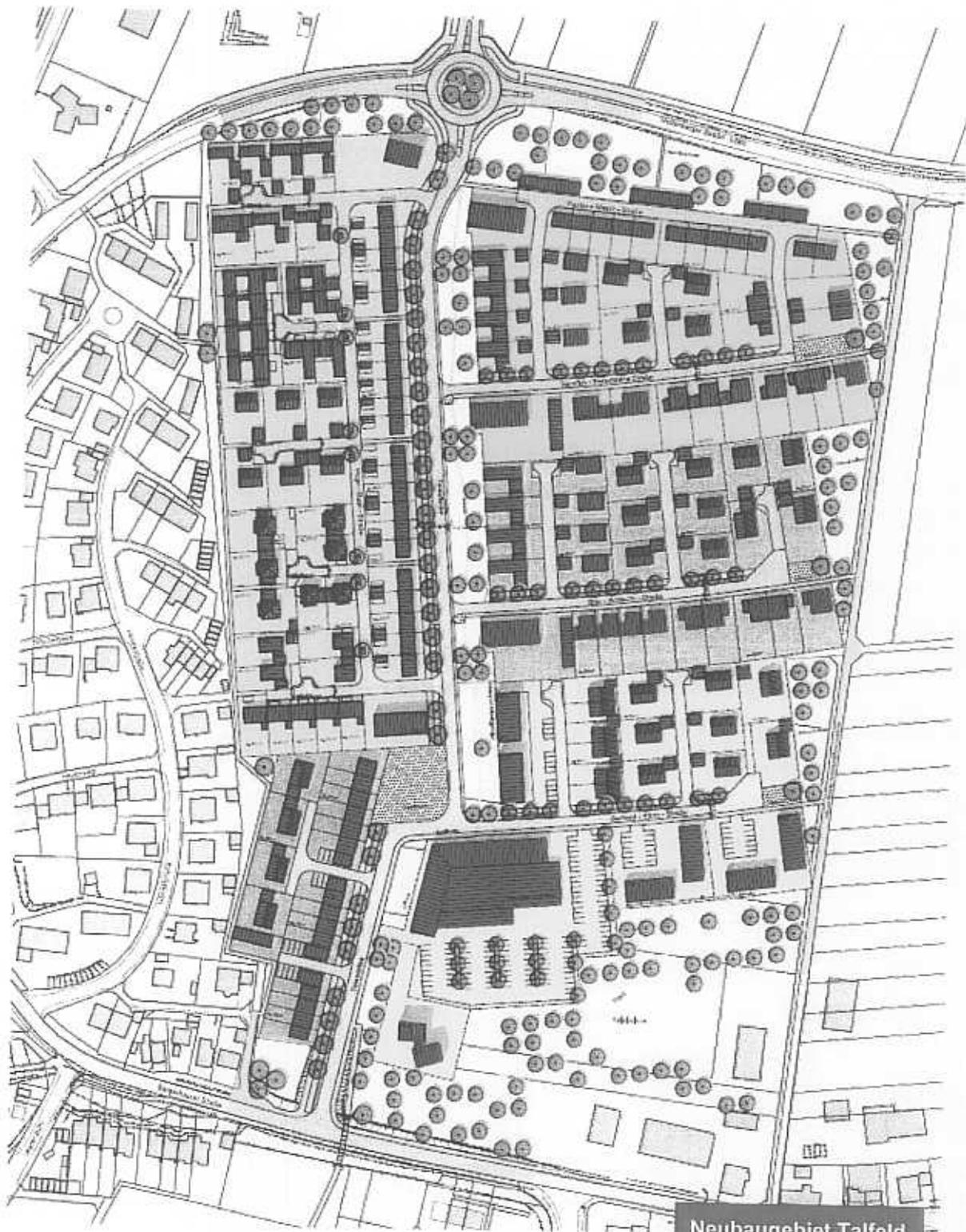
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach

Wirtschaftsplan 2009



Inhaltsübersicht zum Wirtschaftsplan 2009

	Seite
Feststellung des Wirtschaftsplanes	3
Vorbericht	4
1. Allgemeine Hinweise	4
2. Jahresabschluss 2007	4
3. Aktuelle Einschätzung zum Jahr 2008	5
4. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2009	6
5. Erläuterungen zum Vermögensplan 2009	10
6. Entwicklung der Schulden	11
7. Finanzplanung	12
8. Zusammenfassung und Ausblick	14
Vermerke und Anmerkungen zum Wirtschaftsplan	17
Erfolgsplan 2009	19
Vermögensplan 2009	25
Finanzplanung 2008 - 2012 mit Investitionsprogramm	31
Anlagen	
1. Stellenübersicht	39
2. Übersicht über die Personalausgaben	41
3. Nachweis über den Stand der Schulden	43
4. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	45
5. Bilanz zum 31.12.2007	47



Neubaugebiet Talfeld

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Biberach für das Wirtschaftsjahr 2009

Aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) in der Fassung vom 01.07.2004 i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in der Fassung vom 07.12.1992 hat der Gemeinderat der Stadt Biberach am folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2009 beschlossen:

§ 1

Der **Wirtschaftsplan 2009** wird festgesetzt mit

- | | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 1. | dem Erfolgsplan
mit einem Gesamtaufwand von
und einem Gesamtertrag von | 5.978.700 €
5.978.700 € |
| 2. | dem Vermögensplan
mit Ausgaben von
und mit Einnahmen von | 6.124.000 €
6.124.000 € |

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf	3.250.000 €
-------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------

§ 3

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungs- ermächtigungen wird festgesetzt auf	1.050.000 €
--------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	1.000.000 €
--------------------------------------------------------------------	-------------

Biberach,

Fettback
Oberbürgermeister

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2009

1. Allgemeine Hinweise

Der Gemeinderat hat am 26.01.2004 beschlossen, die Abwasserbeseitigung mit Wirkung vom 01.01.2005 als Eigenbetrieb nach dem kommunalen Eigenbetriebsgesetz zu führen (Drucksache Nr. 197/2003). Für den Eigenbetrieb wurde die Bezeichnung Stadtentwässerung Biberach (SEB) gewählt.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung wird daher als Sondervermögen der Stadt Biberach mit einer eigenen betriebskammeralen Rechnungslegung geführt. Dies ermöglicht größere Transparenz und eine wirtschaftliche Unternehmensführung bei gleichzeitiger Gewährleistung einer weitgehenden Kontrolle durch die Stadt und ihrer Organe. Der Eigenbetrieb ist ein wirtschaftliches Unternehmen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Die Betriebssatzung mit Geschäftsordnung und Zuständigkeitsverzeichnis wurde am 20.12.2004 vom Gemeinderat erlassen. Für die kaufmännischen Aufgaben ist das Kämmereiamt und für den technischen Bereich ist das Tiefbauamt zuständig. Die Gesamtverantwortung hat der Betriebsleiter. Die Aufgaben des Eigenbetriebs Stadtentwässerung liegen in der Planung und Realisierung der in der Entwässerungsplanung und im Abwasserbeseitigungskonzept vorgesehenen und in den Wirtschafts- bzw. Investitionsplänen zeitlich konkretisierten Maßnahmen sowie deren Betrieb und Unterhaltung.

2. Jahresabschluss 2007

Der Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung wurde am 30.06.2008 abgeschlossen. Der Abschluss wurde zur Eigenprüfung dem städtischen Rechnungsprüfungsamt vorgelegt. Aufgrund der vorübergehenden Vakanz des Leiters des Rechnungsprüfungsamtes wird sich die Eigenprüfung des Jahresabschlusses 2007 noch hinziehen. Nach Vorliegen des Schlussberichts kann dann der Jahresabschluss 2007 vom Gemeinderat festgestellt werden.

Die Abwasserbeseitigung schloss im Jahr 2007 mit einer Überdeckung von 341.089 € ab, gegenüber einem geplanten Überschuss von 145.000 €. Die Überdeckung wurde den Rückstellungen zum Ausgleich von möglichen Unterdeckungen in Folgejahren zugeführt.

Durch die Anpassung der Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens (Drucksache Nr. 205/2007) ergaben sich 2007 außerordentliche Abschreibungen. Im Ergebnis lag die Abschreibung damit 1.160.726 € über der Planung.

Allerdings konnte der Mehraufwand durch höhere Umsatzerlöse voll kompensiert werden. Vor allem die gebührenrechtlichen Überdeckungen aus Vorjahren von 758.687 € sowie die höheren Auflösungssätze für Ertragszuschüsse als Folge der höheren Abschreibungssätze haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Hinzu kommen geringere Zinsausgaben, die sich positiv auswirkten.

Im Vermögensplan waren Ausgaben von 5.241.400 € geplant. Tatsächlich wurden 4.571.152 € ausgegeben. Davon entfallen 1.262.722 € auf Baumaßnahmen.

Als Finanzierungsmittel des Vermögensplanes standen 3.936.125 € zur Verfügung; geplant waren 5.241.400 €. Im Jahr 2007 wurden keine Kredite aufgenommen. Es entstand daher im Rahmen der Vermögensplanabrechnung eine Deckungsmittellücke von 635.027 €, die im folgenden Jahr ausgeglichen werden muss.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2007 beträgt 48.609.914 € (Vorjahr: 50.514.642 €). Gegenüber der Bilanz zum 31.12.2006 entspricht dies einer Reduzierung um 3,77 %. Auf der Aktivseite reduzierte sich vor allem das Sachanlagevermögen in Folge der außerordentlichen Abschreibungen. Im Gegenzug konnten auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert werden.

Die Einzelheiten zum Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung sind im Lagebericht zum Jahresabschluss ausführlich erläutert.

3. Aktuelle Einschätzung zum Jahr 2008

Der Gemeinderat wurde im Zwischenbericht zum Ende des 3. Quartals (Drucksache Nr. 205/2008) über die aktuelle Entwicklung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung informiert.

Auf der Einnahmenseite werden die Erlöse voraussichtlich rund 11 % über den Planansätzen liegen. Insbesondere die höhere Auflösung der Kanal- und Klärbeiträge mit rund 350.000 € als Folge der Anpassung der Abschreibungssätze sowie die Auflösung von Überschüssen aus Vorjahren von rund 341.000 € führen zur Ergebnisverbesserung bei den Erlösen.

Dagegen stehen geringere Abwassergebühren von rund 100.000 € aufgrund des rückläufigen Wasserverbrauchs.

Bei den Aufwendungen wird der Ansatz für Abschreibungen voraussichtlich um 520.000 € überschritten werden, als Folge der Anpassung der Abschreibungssätze. Im Übrigen rechnen wir bei den weiteren Aufwendungen mit einer weitgehend planmäßigen Entwicklung.

Den höheren Erlösen stehen auch höhere Aufwendungen im Jahr 2008 gegenüber, so dass aus heutiger Sicht kein nennenswerter Überschuss entstehen wird.

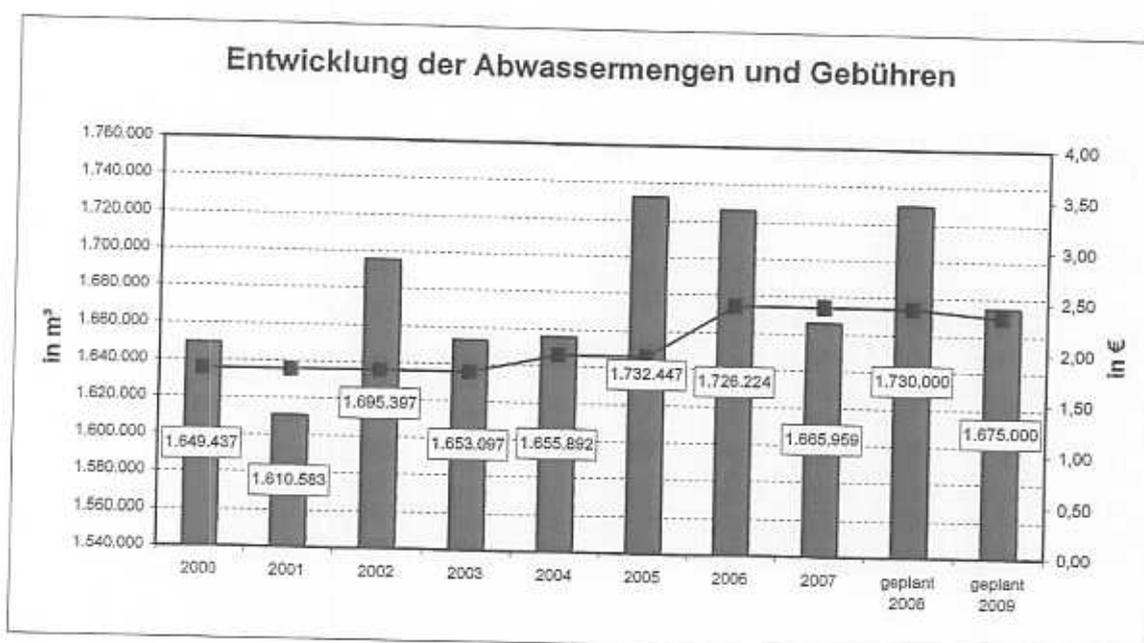
Der Vermögensplan verläuft auf der Ausgabenseite weitgehend planmäßig. Allerdings wird sich die Umsetzung des Anschlusses Hofen weiter verzögern. Zusammen mit den höheren Beitragseinnahmen und Abschreibungen wird dies zu einem geringeren Kreditbedarf führen.

4. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2009

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen die Abwassergebühren, die Erstattungen vom städtischen Haushalt für die Straßenentwässerung und die Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse in Form von Kanal- und Klärbeiträgen sowie Zuschüssen.

Der dreijährige Kalkulationszeitraum der Abwassergebühren endet 2008. Für den Zeitraum 2009 bis 2011 waren die Gebühren daher neu zu kalkulieren. Statt bisher 2,44 €/m³ ergab sich eine moderate Gebührensenkung auf 2,36 €/m³. Davon entfallen 0,79 €/m³ auf die Abwasserreinigung und 1,57 €/m³ auf die Abwassersammlung. Der Kalkulation liegt ein Veranlagungsvolumen von 1.675.000 m³ pro Jahr zugrunde, welches sich im Rahmen der Abrechnung 2007 bewegt.



Noch im letztjährigen Wirtschaftsplan hatten wir eine Gebührenreduzierung um 0,20 €/m³ für möglich erachtet. Diese angedachte Gebührenreduzierung ist in diesem Umfang nicht mehr möglich, weil sich einerseits die Abwassermengen reduziert und andererseits veränderte Kostenstrukturen beim Straßenentwässerungsanteil und den Abschreibungen anzusetzen sind.

Die Berechnung der städtischen Ersätze für die Straßenentwässerung erfolgt in Abstimmung mit der Gemeindeprüfungsanstalt nach der kostenorientierten Methode. Hierbei werden Kostenanteile des Kanal- und Klärbereichs nach Prozentsätzen der Straßenentwässerung zugeordnet. Diese entsprechen den in der Globalberechnung festgesetzten Werte. Nachdem die Globalberechnung bereits über 10 Jahre alt ist, steht eine Fortschreibung an, die voraussichtlich Anfang 2009 in Auftrag gegeben wird.

Gem. § 14 Abs. 3 Kommunalabgabengesetz (KAG) sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten um Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse Dritter zu kürzen, wenn sie nicht als Ertragszuschüsse passiviert werden. Die Investitionszuweisungen wurden in der Vergangenheit direkt bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem Jahr 2005 werden Zuweisungen und Zuschüsse brutto dargestellt. Für die Auflösung der Zuschüsse sind 7.700 € eingeplant. Die Abschreibungen erfolgen wie bisher linear.

Im Gegensatz zu den Zuweisungen und Zuschüssen können Entwässerungsbeiträge den Anlagegütern nicht direkt zugeordnet werden. Die Auflösung der Entwässerungsbeiträge erfolgt daher nach dem durchschnittlichen Abschreibungssatz. Die Umstellung der Abschreibungssätze 2007 führt in der Folge zu höheren Beitragsauflösungen. Es wird 2009 mit Erträgen in Höhe von 733.000 € gerechnet (Vorjahr: 372.500 €).

Sonstige betriebliche Erträge

Die Gebühren für die Fäkalienentsorgung sind seit 01.01.2002 (Drucksache Nr. 2001/313) unverändert und betragen 17,90 €/m³ für geschlossene Gruben und 31,70 €/m³ für Kleinkläranlagen. Das Tiefbauamt überprüft bis Ende 2008 die Gebühren für die Fäkalienentsorgung. Die Anzahl der dezentralen Abwasseranlagen ging die letzten Jahre zurück. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung ist bestrebt, den Anteil der noch verbliebenen Gruben weiter zu reduzieren und an das öffentliche Kanalnetz anzuschließen.

Materialaufwendungen

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen liegen bei 1.546.500 € (Vorjahr: 1.703.700 €).

Im Rahmen der Eigenkontrollverordnung wurden Schäden im Kanalnetz Rißegg festgestellt, die im Jahr 2009 behoben werden müssen. Für Kanalsanierungen wurden 240.000 € eingestellt (Vorjahr: 300.000 €).

Bei der Kanalunterhaltung ist mit gleichbleibend hohem Aufwand zu rechnen (Ansatz 2009: 100.000 €). Parallel zur Sanierung von Straßen müssen auch die Unterhaltungsmaßnahmen im Kanalbereich vorangetrieben werden.

Als Mitglied des Abwasserzweckverbandes hat der Eigenbetrieb Stadtentwässerung u. a. eine jährliche Betriebskostenumlage zu leisten. Die Umlage an den Abwasserzweckverband beträgt 758.500 € und liegt 7,6 % über dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich dafür ist ein höherer Aufwand für die biologische Reinigung beim AZV im Bereich der neuen Schlammwasserbehandlung.

Der Ansatz für die Reinigung und Untersuchung der Kanäle durch das städtische Baubetriebsamt wurde um 60.000 € auf 280.000 € erhöht. In den letzten beiden milden Wintern konnten mehr Reinigungseinsätze durchgeführt werden, weshalb der Planansatz nun auf das Niveau der Vorjahresergebnisse angepasst wird.

Der Ansatz für Kanaluntersuchungen 2009 ist wieder auf 100.000 € und damit einem normalen Niveau reduziert (Vorjahr: 300.000 €). Die Mittel werden für TV- und hydraulische Untersuchungen sowie für die Fortführung des Indirekteinleiterkatasters verwendet. Im Vorjahr waren zusätzliche Mittel für die Erstellung eines neuen allgemeinen Kanalisationsplanes (AKP) enthalten war, der jedoch zurückgestellt wurde.

Personalaufwendungen

Hier werden die anteiligen Löhne und Gehälter der städtischen Mitarbeiter des Tiefbauamtes verbucht. Für die Inanspruchnahme der übrigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden entsprechende Verwaltungskostenbeiträge, die bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden, erhoben. Die Tarifsteigerungen für 2009 wurden jeweils berücksichtigt.

Gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben wurde in den Vorjahren für einen Mitarbeiter des Eigenbetriebs eine Rückstellung für Altersteilzeit gebildet. Die Rückstellung wird 2009 vollständig aufgelöst und steht als außerordentlicher Ertrag zur Verfügung.

Abschreibungen

Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer und der Anlagenkategorie. Eine Überprüfung der Nutzungsdauer hatte zur Folge, dass die Abschreibungssätze 2007 angepasst wurden (Drucksache Nr. 205/2007). Dadurch ergibt sich auch 2009 ein höherer Ansatz von 2.025.000 €, gegenüber 1.530.000 € im Vorjahr. Die kürzeren Nutzungsdauern führen zu höheren Abschreibungssätzen von älteren Anlagen. Dieser Effekt wird sich mittelfristig nivellieren, so dass die Abschreibungen in den nächsten Jahren wieder sinken werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr kaum.

Die Verwaltungsleistungen der Stadt beinhalten die Personal- und Sachkosten, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Kernverwaltung für den Eigenbetrieb erbringen. Als Verwaltungsleistungen werden 52.800 €, als Raumkosten (inkl. Nebenkosten) 25.000 € und als Serviceleistungen 7.000 € zur Verrechnung angesetzt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Dem Eigenbetrieb steht keine Eigenkapitalausstattung zur Verfügung. Die Finanzierung des Vermögens erfolgt ausschließlich über Ertragszuschüsse und Kredite.

Aufgrund des Investitionsvolumens und der Kassenlage des Eigenbetriebs soll Anfang 2009 ein Darlehen aufgenommen werden. Da sich in den letzten Jahren der Schuldenstand beim Eigenbetrieb reduziert hat, sinkt der Zinsaufwand im Vergleich zum Vorjahr um rund 25.100 € bzw. 1,8 % auf 1.394.800 €.

Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

Hier werden u. a. die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren (§ 14 KAG) berücksichtigt. Aus dem Jahr 2007 stehen noch Überdeckungen von 341.089 € zur Verfügung.

Im Herbst 2008 wurde die Abwassergebühr neu kalkuliert. Dabei wurden die Überdeckungen aus Vorjahren im Kalkulationszeitraum 2009 bis 2011 vollständig aufgelöst. Dementsprechend werden im Wirtschaftplan 2009 anteilig Rückstellungen von 175.000 € aufgelöst.

Aus der Auflösung der Rückstellungen für Altersteilzeit sind außerdem 10.000 € als außerordentlicher Ertrag und aus der Auflösung von Überschüssen aus Vorjahren sind 175.000 € eingeplant, so dass sich die außerordentlichen Erträge insgesamt auf 185.000 € belaufen.

Ergebnis - Jahresüberschuss oder -verlust

Insgesamt schließt das Wirtschaftsjahr 2009 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

5. Erläuterungen zum Vermögensplan 2009

Finanzierungsbedarf

Die einzelnen investiven Maßnahmen sind unter Angabe der voraussichtlichen Gesamtkosten, der bisher bereitgestellten Mittel und der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan aufgelistet. Sie erreichen im Jahr 2009 ein Volumen von 2.170.000 € (Vorjahr: 1.870.000 €). Hinzu kommt eine Vermögensumlage an den AZV von 332.300 € (Vorjahr: 57.400 €). Die Abschreibungen des Eigenbetriebs und des AZV Riß von zusammen 2.595.000 € abzüglich der Auflösungen aus den Ertragszuschüssen in Höhe von 740.700 €, per Saldo also 1.854.300 €, reichen zur Finanzierung der ordentlichen Tilgungen von 1.110.900 € aus.

Im Rahmen der Vermögensplanabrechnung 2007 entstand eine Deckungsmittellücke von rund 635.000 €, die im Wirtschaftsjahr 2009 auszugleichen ist. Für das Jahr 2008 erwarten wir derzeit eine Unterdeckung von ca. 1 Mio. €. Eine Deckungsmittellücke entsteht, wenn im Vermögensplan weniger Finanzierungsmittel bereit stehen als benötigt werden. Ursächlich für die Deckungsmittellücken in den Jahren 2007 und 2008 ist der Verzicht auf Kreditaufnahmen in den jeweiligen Wirtschaftsjahren.

Finanzierungsmittel

Zur Finanzierung der Investitionsausgaben des Jahres 2009 stehen neben den Beiträgen nur die Abschreibungen zur Verfügung. An Zuweisungen oder Zuschüssen wurden im Jahr 2009 keine Mittel eingestellt. Durch die Änderung der Förderbestimmungen des Landes verbunden mit der erneuten Anhebung der Fördergrenze (aktuelle Fördergrenze liegt bei 5,90 €/m³ für Wasser- und Abwassergebühr), kann auch in den nächsten Jahren nicht mit Zuschüssen gerechnet werden.

Mangels anderer Finanzierungsalternativen sind zum Ausgleich des Vermögensplans 3.250.000 € an Kreditaufnahmen eingeplant (Vorjahr: 3.400.000 €).

6. Entwicklung der Schulden beim Eigenbetrieb

Entsprechend der Finanzausstattung im Rahmen der Eröffnungsbilanz verfügt der Eigenbetrieb über kein Eigenkapital und keine Rücklagen. Der Eigenbetrieb wurde bei der Gründung im Jahr 2005 im Wesentlichen über langfristige Darlehen bei der Landeskreditbank finanziert. Die Konditionen der Darlehen sind in Anlage 3 im Einzelnen aufgeführt.

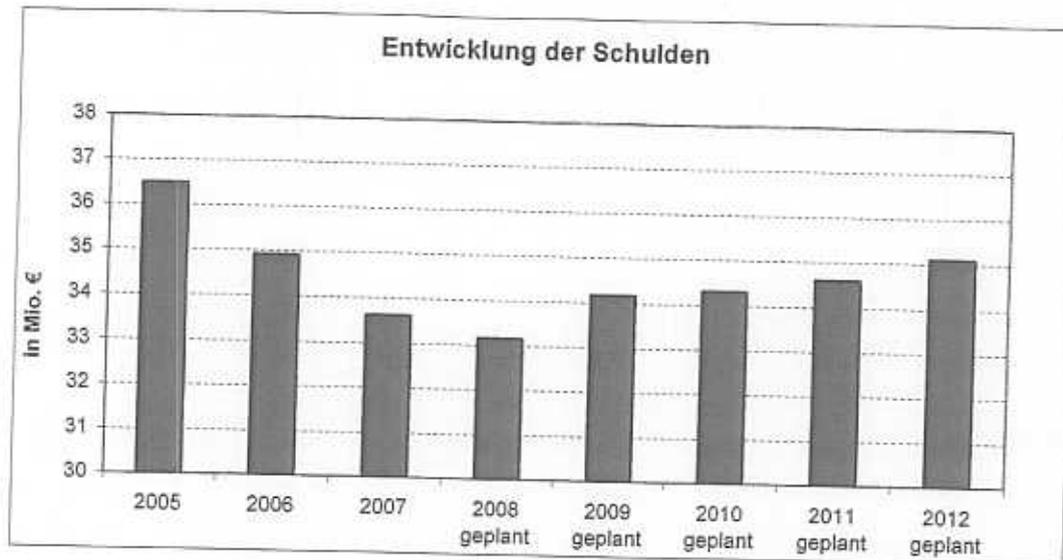
Die Finanzierungsalternativen für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung wurden in Drucksache Nr. 206/2007 dargelegt. Dabei bestand Konsens darin, den Finanzierungsbedarf des Eigenbetriebs bis auf weiteres über Trägerdarlehen der Stadt Biberach zu decken. Das erhöht die Flexibilität des Betriebes, weil unvorhergesehene Einnahmen zur Schuldentilgung eingesetzt werden können. Andererseits können wir über die Bündelung von Krediten ein effizientes Schuldenmanagement erreichen.

In Anbetracht der aktuellen Finanzmarktkrise ist dies auch für die Stadt eine gute Möglichkeit, langfristige Rücklagenmittel krisensicher anzulegen und über marktübliche Zinsvereinbarungen entsprechende nachhaltige Einnahmen zu generieren.

Die Schulden des Eigenbetriebs stellen sich voraussichtlich wie folgt dar:

Stand Darlehen EB Stadtentwässerung am 31.12.2007:	33.632.300 €
Voraussichtliche Darlehensaufnahmen 2008	800.000 €
./. Ordentliche Tilgungen 2008	<u>1.268.800 €</u>
Voraussichtlicher Stand am 31.12.2008:	33.163.500 €
Geplante Darlehensaufnahmen 2009	3.250.000 €
./. Ordentliche Tilgungen 2009	1.110.900 €
./. Außerordentliche Tilgungen 2009	<u>1.135.100 €</u>
Voraussichtlicher Stand zum 31.12.2009:	34.167.500 €

Die Pro-Kopf-Verschuldung beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung beträgt zum 31.12.2009 voraussichtlich 1.062 €/EW.



7. Finanzplanung 2008 - 2012

Erfolgsplan

Nach Einschätzung des Tiefbauamtes bleiben die Abwassermengen in den nächsten Jahren weitgehend konstant. Der höhere Wasserverbrauch durch neue Bau- und Gewerbegebiete wird voraussichtlich kompensiert durch technische Verbrauchseinsparungen und geändertes Nutzerverhalten. Insgesamt erwarten wir bei den Erlösen keine großen Schwankungen. Die Abwassergebühren sind aufgrund des dreijährigen Kalkulationszeitraumes bis 2011 stabil.

Der Erfolgsplan beim Eigenbetrieb ist gekennzeichnet durch einen hohen Fixkostenanteil, daher sind auch bei den Aufwendungen keine gravierenden Schwankungen zu verzeichnen. Beim Materialaufwand und den sonstigen Aufwendungen wurden in der Regel lineare Teuerungsraten unterstellt. Eingerechnet ist ebenfalls eine Steigerung der Personalausgaben von 2,5 % pro Jahr.

Vermögensplan

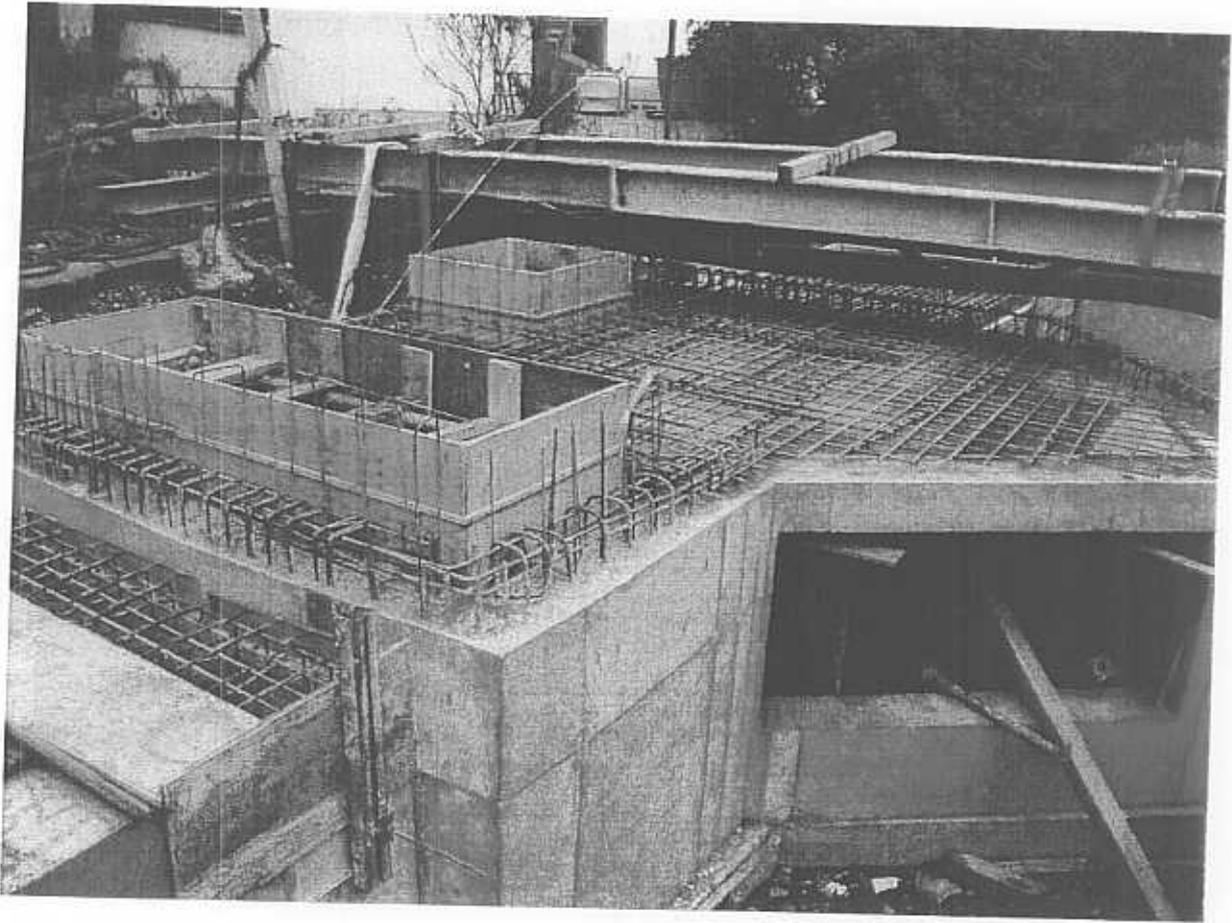
Der Investitionsbedarf ist in der mittelfristigen Finanzplanung mit rund 2 Mio. € pro Jahr weitgehend konstant. In den nächsten Jahren stehen neben den normalen Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen insbesondere Ausgaben für die Erschließung von Baugebieten für Wohn- und Gewerbeziecke an. Darüber hinaus sind weitere Investitionen in die Regenwasserbehandlung geplant.

An Eigenmittel stehen nur Zuweisungen und Beiträge zur Verfügung, so dass zur Finanzierung der geplanten Investitionen weitere Kredite aufgenommen werden müssen. Die Verschuldung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung kann daher in den kommenden Jahren kaum reduziert werden.

Die erwirtschafteten Abschreibungen reichen zur Finanzierung der ordentlichen Tilgungsleistungen, auch unter Berücksichtigung von Neuaufnahmen, aus.

Sollten alle Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden und keine bedeutenden Einnahmeverbesserungen eintreten, könnte am Ende des Finanzplanungszeitraums die Verschuldung wie nachfolgend dargestellt aussehen. Dabei ist der weitgehende Verzicht auf die Kreditaufnahme im Jahr 2008 bereits berücksichtigt.

Nettokreditaufnahme 2008	- 468.800 €	
Voraussichtliche Schulden zum 31.12.2008		33.163.500 €
Nettokreditaufnahme 2009	1.004.000 €	
Voraussichtliche Schulden zum 31.12.2009		34.167.500 €
Nettokreditaufnahme 2010	137.000 €	
Voraussichtliche Schulden zum 31.12.2010		34.304.500 €
Nettokreditaufnahme 2011	299.000 €	
Voraussichtliche Schulden zum 31.12.2011		34.603.500 €
Nettokreditaufnahme 2012	506.000 €	
Voraussichtliche Schulden zum 31.12.2012		35.109.500 €



8. Zusammenfassung und Ausblick

Durch das umfangreiche Investitionsprogramm und die vollständige Fremdfinanzierung des Anlagevermögens ist das Jahresvolumen des Erfolgsplanes des Eigenbetriebes Stadtentwässerung im Wesentlichen von den Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen bestimmt.

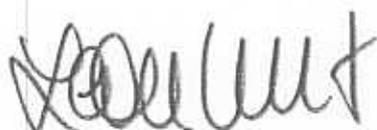
Die Zinsentwicklung ist aufgrund der im Jahr 2005 vorgenommenen Umschuldungen mit langfristigen Zinsfestschreibungen auf niedrigem Niveau gut kalkulierbar. Die Abschreibungen unterliegen in den letzten Jahren größeren Schwankungen, insbesondere auch wegen der Veränderungen der Nutzungsdauern. Im Übrigen gehen wir von einer weitgehend stabilen Entwicklung in den nächsten Jahren aus.

Im Vermögensplan ist vor allem die Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten für das operative Geschäft des Eigenbetriebs prägend. Dies wird auch mittelfristig noch so sein. Deshalb wird auch - nach einigen Jahren ohne Kreditaufnahme - der Schuldenstand beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung wieder ansteigen. Aufgrund der neuerlichen Anhebung der Förderschwelle bei der Landesförderung werden wir mit unseren Gebührensätzen auch in den nächsten Jahren nicht in den Genuss von Fördermitteln kommen.

Im Bereich der Regenwasserbehandlung ergeben sich aus der neuen Betriebserlaubnis für die Kläranlage des AZV Riß neue Vorgaben, deren Auswirkungen auf den Eigenbetrieb derzeit noch nicht bewertet sind. Insoweit bestehen hier noch Unsicherheiten für die Zukunft.

Aus der vorliegenden neuen Gebührenkalkulation bis 2011 ist die stabile Entwicklung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung insgesamt ebenfalls ablesbar. Eine Prognose über diesen Zeitraum hinaus ist schwierig, weil die derzeit einkalkulierten Auflösungen von Rückstellungen aus Überdeckungen aus Vorjahren entfallen, die Abschreibungen so noch nicht genau berechnet werden können und die Veränderungen beim Straßenentwässerungsanteil noch nicht beziffert sind. Allerdings gehen wir aus heutiger Sicht nicht von erheblichen Gebührenerhöhungen aus.

Biberach, 26.11.2008



Leonhardt
Kämmereiamt



Kuhlmann
Betriebsleiter

Vermerke und Anmerkungen zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Biberach

1. Bewirtschaftungsvermerke zum Wirtschaftsplan

Die Ansätze des Erfolgsplans sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Ansätze für die verschiedenen Vorhaben des Vermögensplans sind gegenseitig deckungsfähig.

Gemäß § 2 Abs. 4 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) sind die Mittel für die einzelnen Vorhaben des Vermögensplans übertragbar.

2. Allgemeines

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan und dem Vermögensplan. Der Erfolgsplan enthält die Erträge und Aufwendungen des laufenden Betriebs (erfolgswirksame Vorgänge).

Der Vermögensplan beinhaltet die vermögenswirksamen Vorgänge (Investitionen) sowie die Finanzierungsmittel.

Die Gliederung des Erfolgs- und Vermögensplans erfolgt entsprechend den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung in der Fassung vom 07. Dezember 1992 in Kontenklassen, Kontengruppen und Konten.

3. Deckungsvermerke

Die Ansätze des Erfolgsplans sind kraft Gesetzes gegenseitig deckungsfähig. Das bedeutet dass Mehrausgaben zu Lasten von Wenigerausgaben getätigt werden können, soweit insgesamt die veranschlagten Aufwendungen nicht überschritten werden.

Auch im Vermögensplan sind die Ansätze für verschiedenen Vorhaben gegenseitig deckungsfähig.

4. Übertragbarkeit

Die im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen sind nicht übertragbar.

Die Ausgabenansätze im Vermögensplan bleiben für ihren Zweck verfügbar und sind ohne zeitliche Beschränkung übertragbar.

5. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungen zur Leistung von Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren dürfen im Rahmen der im Wirtschaftsplan veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen eingegangen werden.

6. Mehraufwendungen oder Mindererträge

Der Wirtschaftsplan ist für die Führung des Eigenbetriebs verbindlich. Gemeinderat und Betriebsleitung sind an die Ansätze grundsätzlich gebunden. Das Eigenbetriebsgesetz gestattet, unter bestimmten Voraussetzungen, den Wirtschaftsplan insgesamt zu überschreiten (Mehraufwendungen oder Mindererträge). Die Betriebssatzung und die Zuständigkeitsordnung regeln die Zuständigkeit für die Zulassung solcher Mehraufwendungen oder Mindererträge.

7. Bewirtschaftungs- und Anordnungsbefugnis

Die **Bewirtschaftungsbefugnis** ist das Recht, bei der Ausführung des Wirtschaftsplanes sachliche Entscheidungen zu treffen, die Verbindlichkeiten und Forderungen des Eigenbetriebs begründen. Bewirtschaften heißt entscheiden, auf welche Art und Weise, zu welchem Zweck und zu welchem Zeitpunkt Finanzmittel verwendet werden. Die Zuständigkeit für solche Entscheidungen richtet sich nach den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts.

Bewirtschaftende Dienststellen sind:

030	Bürgermeister
100	Hauptamt
200	Kämmereiamt
230	Liegenschaftsamt
660	Tiefbauamt

Die **Anordnungsbefugnis** ist das Recht, Kassenanordnungen zu erteilen. Kassenanordnungen sind Weisungen an die Stadtkasse (einschließlich Zahlstellen), Forderungen der Stadt einzuziehen und Zahlungsverpflichtungen der Stadt zu erfüllen. Die Anordnungsbefugnis steht als Geschäft der laufenden Verwaltung dem Betriebsleiter zu. Er hat sie in der Geschäftsordnung auf einige Ämter übertragen.

Erfolgsplan

2009

Erfolgsplan 2009

Lfd. Nr.	Haushaltsstelle	Bezeichnung	Plan 2009		Plan 2008	Ergebnis 2007	Hinweise
			EUR	EUR			
1.	6.7430.100100.3	Umsatzerlöse		5.783.700	5.629.700	6.184.028	1)
	6.7430.100190.9	Abwassergebühren	3.953.000		4.221.200	4.085.010	
	6.7438.100500.4	Straßenentwässerungsanteil	1.090.000		1.030.000	1.382.891	
	6.7438.100600.0	Auflösung Kanalbeiträge	583.000		227.500	563.971	
	6.7438.100800.3	Auflösung Klärbeiträge	150.000		145.000	144.456	
		Auflösung sonstige Zuschüsse	7.700	5.783.700	6.000	7.700	3)
2.		Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	3)
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	
4.	6.7439.100700.5	Sonstige betriebliche Erträge		10.000	8.000	846.347	4)
	6.7439.100200.3	Auflösung Rückstellungen Kostenüberdeckungen	0		0	758.686	
	6.7439.100300.2	Grubenentleerungsersätze	8.000		6.000	8.019	
	6.7439.100500.2	Sonstige Ersätze	2.000		2.000	5.794	
	6.7439.100600.9	Bußgelder	0		0	0	
		Erstattung überzahlter AZV-Umlagen	0	10.000	0	73.848	
5.		Materialaufwand					
	6.7545.54	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.546.500	1.703.700	1.374.583	
	6.7545.510400.6	Bewirtschaftung (Wasser, Abwasser, Strom)					
	6.7545.510600.9	Kanalisanierungen	36.000		1.178.700	988.058	5)
	6.7545.510700.5	Unterhaltung Kanal	240.000		43.700	29.967	6)
	6.7545.510700.5	Unterhaltung Pumpwerke, RÖB	100.000		300.000	170.289	7)
	6.7545.571000.3	Betriebskostenumlage AZV	25.000		30.000	51.781	
				1.159.500	705.000	50.453	8)
	6.7547.510100.3	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	758.500			685.568	
		Entsorgungsaufwand ländlicher Raum (Grubenentleerung)	7.000		525.000	386.526	9)
	6.7547.510200.0	Leistungen des Baubetriebsamtes	280.000		5.000	7.370	10)
6.7547.510300.6	Untersuchungen	100.000	387.000	220.000	304.310	11)	

Erfolgsplan 2009

Lfd. Nr.	Haushaltsstelle	Bezeichnung	Plan 2009		Plan 2008	Ergebnis 2007	Hinweise
			EUR	EUR			
6.	6.7551.40	Personalaufwand		243.900	243.650	233.503	12)
		a) Löhne und Gehälter	188.950		188.440	172.426	
7.	6.7571.568100.2	b) Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			55.210	61.076	13)
		Abschreibungen	54.950	243.900			
8.		a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.025.000	2.025.000	1.530.000	3.008.726	14)
		b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	2.025.000	1.530.000	3.008.726	
		Sonstige betriebliche Aufwendungen		198.500	204.450	194.668	15)
		Abwasserabgabe u. a. Abgaben	200		400	107	
		Sach- und Personenversicherungen	1.700		1.600	1.443	
		Geschäftsausgaben - Amtsbedarf	10.000		12.800	9.319	
		Mitgliedsbeiträge	500		450	418	
		Entschädigung Einzug Abwassergebühren	83.300		83.300	83.300	
		Beratung, Schulung	8.000		11.000	160	
		EDV-Aufwand	10.000		12.200	18.385	
		Verwaltungsleistung der Stadt	84.800		82.700	81.536	
		Wertberichtigung Bilanzierungshilfe	0	198.500	0	0	
9.		Erträge aus Beteiligungen	0	0	0		
10.		Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0		
11.	6.7621.100000.0	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1.844		
12.	6.7630.500000.4	Abschreibungen auf Finanzanlagen - AZV	570.000	570.000	560.000	17)	

Erfolgsplan 2009

Lfd. Nr.	Haushaltsstelle	Bezeichnung	Plan 2009		Plan 2008		Ergebnis 2007	Hinweise	
			EUR	EUR	EUR	EUR			
13.	6.7651.580100.0 6.7651.580150.6 6.7651.580200.6 6.7651.580400.9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen Zinsen für Kreditmarktdarlehen Zinsen für Darlehen Stadt Zinsen für Kassenkredite Zinsumlage AZV	1.379.300	1.394.800	1.419.900	1.254.400	1.324.240	18)	
			0	0	149.900	0	1.305.564		
			0	1.394.800	15.500	15.500	0		18.607
					100	69			
		Summe der Erträge		5.793.700	5.637.700	7.032.219			
		Summe der Aufwendungen		5.978.700	5.661.700	6.707.061			
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-185.000	-24.000	325.158			
15.		Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						19)	
16.		Aufwendungen aus Verlustübernahme							
17.		Außerordentliche Erträge	185.000	185.000	24.000	15.931			
18.		Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0			
19.		Außerordentliches Ergebnis	185.000	185.000	24.000	15.931			
20.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0			
21.		Sonstige Steuern	0	0	0	0			
22.		Jahresgewinn/Jahresverlust		0	0	341.089	20)		

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2009:

- 1) Geplante Abwassermenge: 1.675.000 m³ (Vorjahr: 1.730.000 m³)
Anpassung Abwassergebühren: 01.01.2006 von bisher 1,93 €/m³ auf 2,44 €/m³
01.01.2009 von bisher 2,44 €/m³ auf 2,36 €/m³
- 2) Verrechnung der Oberflächenentwässerung mit dem städtischen Haushalt (HHSt. 1.6300.675000.8).
- 3) Die Auflösungen der Kanal- und Klärbeiträge sowie der Zuschüsse Dritter sind brutto dargestellt.
- 4) Einnahmen aufgrund der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben.
- 5) Der ab 2008 geltende Stromlieferungsvertrag hat eine Laufzeit bis 2010 mit unveränderten Strompreisen. Schwankungen ergeben sich aus den Verbräuchen.
- 6) Bei den Wiederholungsuntersuchung der Kanäle nach der Eigenkontrollverordnung wurden insbesondere im Bereich Rißegg und Rindenmoos Kanalschäden festgestellt, die sofort saniert werden müssen. Darüber hinaus ist geplant, einige Kanalhaltungen im Innenstadtbereich zu sanieren.
- 7) Im Zuge des Sanierungsprogramms bei den Straßen müssen bei Belagsarbeiten auch die notwendigen Kanalarbeiten parallel dazu ausgeführt werden.
- 8) Umlage für den laufenden Betrieb des Abwasserzweckverbands Riß; Anteil der Stadt Biberach 67,68 %.
- 9) Aufgrund der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben muss die Stadt die Grubenentleerung überwachen und beauftragen. Im Gegenzug erhält die Stadt für diese Aufgabe entsprechende Gebühren.
- 10) Das Baubetriebsamt wird für Kanalspülungen in Anspruch genommen.
- 11) In dem Ansatz sind Mittel für die TV-Untersuchung der Kanäle und Hausanschlüsse und für die Fortführung des Kanalkatasters enthalten. Im Vorjahr waren noch Mittel für die Erstellung eines neuen allgemeinen Kanalisationsplanes (AKP) enthalten, der jedoch zurückgestellt wurde.
- 12) Anteilige Personalkosten für Mitarbeiter des Tiefbauamtes, die für den Eigenbetrieb tätig sind.
- 13) Im Jahr 2007 sind durch die notwendige Umstellung der Abschreibungssätze außerordentliche Abschreibungen entstanden. Der Ansatz 2009 beinhaltet nun wieder die normalen Abschreibungen.
- 14) Mitgliedsbeitrag an die Abwassertechnische Vereinigung (ATV) mit 263 € und Mitgliedschaft beim Güteschutz Kanalbau mit 155 €.
- 15) Entschädigung an die e.wa riss GmbH & Co. KG für den Einzug der Abwassergebühren. Im Jahr 2006 wurde eine neue Vereinbarung abgeschlossen.
- 16) Verrechnung Verwaltungskostenbeitrag mit der Stadt Biberach:

1.0100.165000.0	5.500	Rechnungsprüfungsamt
1.0200.165000.6	1.800	Hauptamt
1.0300.165000.2	28.500	Kämmereiamt
1.0610.165000.9	25.000	Raummiete und Nebenkosten
1.0620.165000.6	7.000	EDV-Benutzung
1.6020.165000.0	17.000	Tiefbauamt
	84.800	
- 17) Abschreibungen des Abwasserzweckverbands Riß.
- 18) Einzeldarstellung der Zins- und Tilgungsaufwendungen siehe Anlage 3 zum Wirtschaftsplan.

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2009:

- 19) Auflösung der Rückstellung Altersteilzeit für einen Mitarbeiter des Eigenbetriebs in Höhe von 10.000 € sowie Auflösung der Rückstellung von Überdeckung aus Vorjahren mit 175.000 €.

Für den ab 01.01.2006 gültigen Gebührensatz wurde ein dreijähriger Kalkulationszeitraum, also für die Jahre 2006 - 2008 zugrunde gelegt, da in einem mehrjährigen Kalkulationszeitraum eine größere Gebührenstabilität gegeben ist. Die Über- oder Unterdeckungen in den einzelnen Jahren werden als Rückstellungen gebucht und dann wieder aufgelöst.

Für die Jahre 2009 - 2011 wurde die Abwassergebühr neu kalkuliert.

- 20) Das Jahresergebnis 2009 ist ausgeglichen.

Der Überschuss aus dem Jahr 2007 wurde als Rückstellung zum Ausgleich von möglichen Verlusten in künftigen Jahren gebucht und ist in die Kalkulation ab 2009 bereits eingeflossen.

Vermögensplan

2009

Vermögensplan 2009

Lfd. Nr.	Finanzierungsmittel Einnahmen Bezeichnung	Plan	Plan	Ergebnis	Gesamt- ein- nahmen	bisher einge- nommen	Hin- weise
		2009	2008	2007			
		EUR	EUR	EUR			
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0			
2.	Zuführungen zu Rücklagen	0	0	0			
3.	Jahresgewinn	0	0	0			
4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0			
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	6.657			
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	279.000	232.000	341.220			1)
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	0	8.160			
8.	Kredite	3.250.000	3.400.000	0			2)
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge						
	a) Abschreibungen Stadt Biberach	2.025.000	1.530.000	3.008.726			3)
	b) Abschreibungen AZV Riß	570.000	560.000	571.341			
10.	Rückflüsse aus Finanzanlage AZV Riß	0	0	21			
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0			
12.	Deckungsmittellücke laufendes Jahr	0	0	635.027			4)
13.	Finanzierungsmittel insgesamt	6.124.000	5.722.000	4.571.152			

Vermögensplan 2009

Lfd. Nr.	Finanzierungsbedarf Ausgaben Bezeichnung	Plan	Verpflich-	Plan	Ergebnis	Gesamt-	bisher	Hin- weise
		2009	tungs- ermäch- tigungen	2008	2007	ausgabe- bedarf	bereit- gestellt	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für die Abwasserbeseitigung							
	<u>Erschließungsmaßnahmen</u>							
	Erschließungskanäle	50.000		50.000	68.791			5)
	NBG Mozartstraße Ost				49.614			
	NBG Klotzholzäcker				265			
	NBG Banatstraße				10.000	135.000	135.000	
	NBG Im Gruppen, Ringschnait				337.600	750.000	750.000	
	NBG Beim Forsthaus, Stafflangen				230.524	460.000	460.000	
	NBG Weißdornweg, Rißegg				479	300.000	300.000	
	NBG Talfeld							
	1. BA und RW Ableitung			1.400.000	9.956	1.450.000	1.450.000	6)
	2. BA	240.000				240.000		
	3. BA		700.000			700.000		
	4. BA					530.000		
	5. BA					400.000		
	NBG Hochvogelstraße (Planungsrate)	30.000						
	GE Aspach Süd 1. u. 2. BA				18.341	55.000	55.000	
	GE Flugplatz	80.000		70.000		150.000	70.000	7)
	Neues Gewerbegebiet IGI							
	Anteil Biberach - Planungskosten		50.000					8)
	Erschließung Obere Straße, Rindenmoos	5.000				51.000	46.000	
	Verbindungssammler Mozartstraße zu AZV Sammler Mettenberg				7.203	370.000	370.000	
	<u>Regenwasserbehandlung</u>							
	RÜB Felsengartenstraße				104.938	1.200.000	1.200.000	
	RÜB Rißegg/Rindenmoos				67.763	700.000	700.000	
	RÜB Rollinstraße				99.528	1.450.000	1.450.000	
	RÜB Haberhäuslestraße				16.978	1.230.000	1.230.000	
	RÜB Kolpingstraße	90.000				110.000	20.000	
	RÜB Stafflangen (Planungsrate)	40.000				40.000		
	RÜB Alleenstraße (Sanierung technische Ausrüstung)	45.000				45.000		
	Regenwasserentlastung Lohmühlstraße	280.000				250.000		
	Umbau Regenüberlauf Rindenmoos	60.000				60.000		
	<u>Sonstige Maßnahmen</u>							
	Hausanschlüsse	50.000		50.000	39.432			9)
	Kanalumlegung Memminger Straße/Heusteige				97.761	75.000	75.000	
	Erneuerung schadhafter Kanäle inkl. Höherdimensionierung	350.000		250.000	94.504			10)
	Anschluss Ringschnait				1.268			
	Anschluss Hofen	800.000	300.000			1.100.000		11)
	Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung	50.000		50.000	7.776			12)
		2.170.000		1.870.000	1.262.722			

Vermögensplan 2009

Lfd. Nr.	Finanzierungsbedarf Ausgaben Bezeichnung	Plan	Verpflichtungs- ermäch- tigungen	Plan	Ergebnis	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit- gestellt	Hin- weise
		2009		2008				
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
2.	Finanzanlagen (incl. Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)							
	Tilgungsumlage an AZV	0		6.200	138			
	Vermögensumlage an AZV	77.300		51.200	730.253			
	Kostenerstattung Sammler und Sonderbauwerke an AZV	255.000		0	0			
		332.300		57.400	730.391			
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0		0	0			
4.	Entnahme von Rücklagen	0		0	0			
5.	Jahresverlust	0		0	0			
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0		0	0			
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	740.700		378.500	716.127			
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0		0	15.932			
9.	Tilgung von Krediten							
	Ordentliche Tilgung	1.110.900		1.354.300	1.284.268			13)
	Außerordentliche Tilgung	1.135.100		0	0			
		2.246.000		1.354.300	1.284.268			
10.	Rückzahlung zuviel erhaltener Zuschüsse	0		0	0			
11.	Gewährung von Krediten							
	a) an Gemeinde	0		0	0			
	b) an Dritte	0		0	0			
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren Vorjahren	635.000		2.061.800	561.712			14)
13.	Finanzierungsbedarf insgesamt	6.124.000	1.050.000	5.722.000	4.571.152			

Erläuterungen zum Vermögensplan 2009:

	Plan 2009	Plan 2008	Ergebnis 2007	Ergebnis 2006	Ergebnis 2005
Investitionen Eigenbetrieb:	2.170.000 €	1.870.000 €	1.262.722 €	2.256.965 €	2.756.502 €
Vermögensumlage AZV Riß:	332.300 €	51.200 €	730.391 €	1.359.138 €	902.315 €
Summe Investitionen	2.502.300 €	1.921.200 €	1.993.113 €	3.616.103 €	3.658.817 €

- 1) Voraussichtliches Beitragsaufkommen nach Mitteilung des Tiefbauamtes.
- 2) Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung der in 2009 geplanten Investitionen.
- 3) Siehe Erläuterung zum Erfolgsplan Ziffer 13.
- 4) Im Jahr 2007 entstand im Vermögensplan eine Deckungsmittellücke, die im Wirtschaftsplan 2009 finanziert werden muss. Im Gegenzug wurde im Jahr 2007 auf die Aufnahme von Krediten verzichtet.
- 5) Pauschale für die Planung und Herstellung von unvorhergesehenen Erschließungskanälen.
- 6) Ende September 2008 wurde mit dem 1. Bauabschnitt des Neubaugebietes Tafeld begonnen. Dieser soll bis Mitte 2009 fertiggestellt werden. Der 2. Bauabschnitt soll in der zweiten Jahreshälfte 2009 erschlossen werden.
- 7) Fremdvergabe der Entwässerungsplanung für das Gewerbegebiet Flugplatz
- 8) Anteilige Planungskosten für ein gemeinsames interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet.
- 9) Herstellung von Hausanschlüssen und deren Anschlussleitungen zum Hauptkanal für nicht erschlossene Baugrundstücke.
- 10) Sofern Schäden im Kanalnetz festgestellt werden und eine Sanierung nicht möglich ist, muss der Kanal erneuert werden. Es findet dabei eine genaue hydraulische Überprüfung statt, was gegebenenfalls auch zu einer Höherdimensionierung führen kann. 2009 werden u. a. die Kanalhaltungen im Ortsteil Stafflangen, in der Uhlandstraße und Steigstraße erneuert (in Abstimmung mit den Belagsanierungen).
- 11) Zum Anschluss Hofen sind die Einzelheiten in einer separaten Drucksache Nr. 188/2008 dargestellt.
- 12) Mit baulichen Maßnahmen werden insbesondere Grundwassereintritte reduziert sowie Einleitungen von Entwässerungsgräben, Quellzuflüsse und Drainagen vom Kanalnetz abgekoppelt.
- 13) Einzeldarstellung der Zins- und Tilgungsaufwendungen siehe Anlage 3 zum Wirtschaftsplan.
- 14) Der Vermögensplan 2007 schloss mit einer Deckungsmittellücke ab, die im Wirtschaftsplan 2009 planerisch auszugleichen ist. Für das Jahr 2008 erwarten wir derzeit ebenfalls einen Fehlbetrag.

Finanzplan
für den Planungszeitraum
2008 - 2012

Finanzplan - Erfolgsplan

Lfd. Nr.	Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	Hinweise
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	Erträge						
1.	Umsatzerlöse	5.629.700	5.783.700	5.756.000	5.746.000	5.747.000	
	Abwassergebühren	4.221.200	3.953.000	3.953.000	3.953.000	3.953.000	1)
	Straßenentwässerungsanteil	1.030.000	1.090.000	1.054.000	1.036.000	1.030.000	2)
	Auflösung Kanalbeiträge	227.500	583.000	589.000	595.000	600.000	
	Auflösung Klärbeiträge	145.000	150.000	152.200	154.100	155.900	
	Auflösung sonstige Zuschüsse	6.000	7.700	7.800	7.900	8.100	
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	8.000	10.000	10.000	9.000	9.000	
	Auflösung Rückstellung Kostenüberdeckungen	0	0	0	0	0	
	Grubenentleerungsersätze	6.000	8.000	8.000	7.000	7.000	
	Sonstige Ersätze	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	
	Bußgelder	0	0	0	0	0	
	Erstattung überzahlter AZV-Umlagen	0	0	0	0	0	
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	
17.	Außerordentliche Erträge	24.000	185.000	121.000	88.000	0	3)
	Summe Erträge	5.661.700	5.978.700	5.887.000	5.843.000	5.756.000	
	Aufwendungen						
5.	Materialaufwand	1.703.700	1.546.500	1.563.500	1.587.500	1.607.500	
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.178.700	1.159.500	1.171.000	1.191.000	1.206.000	
	Bewirtschaftung (Wasser, Abwasser, Strom)	43.700	36.000	36.000	39.000	39.000	
	Kanalsanierungen	300.000	240.000	240.000	240.000	240.000	4)
	Unterhaltung Kanal	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	

Finanzplan - Erfolgsplan

Lfd. Nr.	Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	Hinweise
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	Unterhaltung Pumpwerke, RÜB	30.000	25.000	25.000	27.000	27.000	5)
	Betriebskostenumlage AZV	705.000	758.500	770.000	785.000	800.000	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	525.000	387.000	392.500	396.500	401.500	
	Entsorgungsaufwand ländlicher Raum (Grubenentleerung)	5.000	7.000	7.500	6.500	6.500	6)
	Leistungen des Baubetriebsamtes	220.000	280.000	285.000	290.000	295.000	
	Untersuchungskosten Kanäle	300.000	100.000	100.000	100.000	100.000	
6.	Personalaufwand	243.650	243.900	250.000	256.000	262.000	7)
7.	Abschreibungen	1.530.000	2.025.000	1.940.000	1.843.000	1.770.000	8)
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	204.450	198.500	203.100	206.100	208.600	
	Abwasserabgabe u.a. Abgaben	400	200	200	200	200	9)
	Sach- und Personenversicherungen	1.600	1.700	1.800	1.900	2.000	
	Geschäftsausgaben - Amtsbedarf	12.800	10.000	10.200	10.400	10.600	
	Mitgliedsbeiträge	450	500	500	500	500	
	Entschädigung Einzug Abwassergebühren	83.300	83.300	85.000	85.000	85.000	
	Beratung, Schulung	11.000	8.000	8.000	8.000	8.000	
	EDV-Aufwand	12.200	10.000	10.500	11.000	11.000	
	Verwaltungsleistung der Stadt	82.700	84.800	86.900	89.100	91.300	
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	560.000	570.000	575.000	575.000	575.000	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.419.900	1.394.800	1.355.400	1.375.400	1.404.900	
	Zinsen für Kreditmarktdarlehen	1.254.400	1.379.300	1.340.000	1.360.000	1.390.000	10)
	Zinsausgaben für Darlehen Stadt	149.900	0	0	0	0	
	Zinsen für Kassenkredite	15.500	15.500	15.400	15.400	14.900	
	Zinsumlage AZV	100	0	0	0	0	
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
20.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	
21.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	
Summe Aufwendungen		5.661.700	5.978.700	5.887.000	5.843.000	5.828.000	
Jahresgewinn/Jahresverlust		0	0	0	0	-72.000	11)

Erläuterungen zum Finanzplan Erfolgsplan:

- 1) Bei der Finanzplanung wurde unterstellt, dass die Abwassermengen konstant bei 1.675.000 m³ pro Jahr liegen. Für den dreijährigen Kalkulationszeitraum 2009 - 2011 wurden die Abwassergebühren neu kalkuliert. Danach beträgt die Abwassergebühr ab 01.01.2009 2,36 €. Dieser Gebührensatz wurde der Finanzplanung bis 2012 zugrunde gelegt.
- 2) Verrechnung der Oberflächenentwässerung mit dem städtischen Haushalt (HHSt. 1.6300.675000.8).
- 3) Auflösung der Rückstellungen für die Altersteilzeit letztmalig im Jahr 2009 mit 10.000 € und anteilige Auflösung der Rückstellungen aus den Überdeckungen aus Vorjahren. Zum 31.12.2007 sind Überdeckungen aus Vorjahren in Höhe von insgesamt 341.089 € vorhanden. Die Überdeckungen werden während des Gebührenkalkulationszeitraumes 2009 - 2011 eingestellt.
- 4) Ab dem Jahr 2008 wurde flächendeckend mit den Wiederholungsuntersuchungen nach der Eigenkontrollverordnung begonnen. Nachdem in den letzten Jahren die höchsten Schadensklassen sowie Fremdwassereintritte saniert wurden, sollen im zweiten Schritt nun die niedrigeren Schadensklassen behoben werden.
- 5) Betriebskostenumlage entsprechend der Finanzplanung des Abwasserzweckverbandes. Hierbei wurde unterstellt, dass die Abwasserabgabe beim AZV Riß weiterhin verrechnet werden kann und keine Abgabe bezahlt werden muss. Sollte diese Annahme nicht zutreffen, bedeutet dies für die Stadt eine um ca. 180.000 € höhere Umlage pro Jahr.
- 6) Für die Kanalspülungen, die das Baubetriebsamt vornimmt, ist entsprechend der allgemeinen Kostenentwicklung mit steigenden Preisen zu rechnen.
- 7) Es wurden Personalkostensteigerungen von 2,5 % zugrunde gelegt.
- 8) Die Verkürzung der Nutzungsdauern im Jahr 2007 führt zu höheren Abschreibungssätzen von älteren Anlagen. Dies führt dazu, dass mehr Altanlagen abgehen als neue Anlagen hinzukommen, so dass die Abschreibungen mittelfristig sinken. Der Effekt wird sich allerdings in einigen Jahren nivellieren.
- 9) Die Höhe des Kostenersatzes an die e.wa riss GmbH & Co. KG ist bis 2009 fest vereinbart.
- 10) Die Schulden wurden entsprechend dem Finanzierungsbedarf hochgerechnet.
- 11) Über- oder Unterdeckungen müssen entsprechend im Erfolgsplan ausgeglichen werden. Zum Stichtag 31.12.2007 beträgt die vorhandene Überdeckung aus Vorjahren 341.089 €.

Finanzplan - Vermögensplan							
Finanzierungsmittel - Einnahmen							
Lfd. Nr.	Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	Hinweise
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0	
2.	Zuführungen zu Rücklagen	0	0	0	0	0	
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0	
4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0	
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0	0	
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	232.000	279.000	247.000	225.000	218.000	1)
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	0	
8.	Kredite	3.400.000	3.250.000	1.200.000	1.450.000	1.700.000	2)
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge						
	a) Stadt Biberach	1.530.000	2.025.000	1.940.000	1.843.000	1.770.000	3)
	b) Abwasserzweckverband Riß	580.000	570.000	575.000	575.000	575.000	
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0	
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0	
12.	Finanzierungsmittel insgesamt	5.722.000	6.124.000	3.962.000	4.093.000	4.263.000	

Finanzplan - Vermögensplan

Finanzierungsbedarf - Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	Hinweise
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für die Abwasserbeseitigung						
	a) Erwerb beweglicher Sachen	0	0	5.000	5.000	5.000	
	b) Erschließungskanäle	1.520.000	405.000	800.000	1.400.000	1.400.000	
	c) Regenwasserbehandlung	0	515.000	500.000	100.000	100.000	
	d) Sonstige Maßnahmen	350.000	1.250.000	600.000	400.000	400.000	
		1.870.000	2.170.000	1.905.000	1.905.000	1.905.000	4)
2.	Finanzanlagen (einschließlich Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	57.400	332.300	245.000	280.000	400.000	
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0	
4.	Entnahme von Rücklagen	0	0	0	0	0	
5.	Jahresverlust	0	0	0	0	0	
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	378.500	740.700	749.000	757.000	764.000	
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0	
9.	Tilgung von Krediten	1.354.300	2.246.000	1.063.000	1.151.000	1.194.000	5)
10.	Gewährung von Krediten						
	a) an Gemeinde	0	0	0	0	0	
	b) an Dritte	0	0	0	0	0	
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	2.061.800	635.000	0	0	0	
12.	Finanzierungsbedarf insgesamt	5.722.000	6.124.000	3.962.000	4.093.000	4.263.000	

Erläuterungen zum Finanzplan Vermögensplan:

- 1) Voraussichtliches Beitragsaufkommen nach Einschätzung des Tiefbauamtes.
- 2) Voraussichtlicher Kreditbedarf als Folge der Umsetzung des Investitionsprogramms im dargestellten Umfang.
- 3) Planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens.
- 4) Das jährliche Investitionsvolumen bleibt konstant, da in den nächsten Jahren neue Bau- und Gewerbegebiete erschlossen werden sollen.
- 5) Durch die jährlichen Schuldenaufnahmen erhöhen sich die Tilgungsleistungen entsprechend. Im Jahr 2009 ist eine außerordentliche Tilgung eines Darlehens im Umfang von 1,1 Mio. € geplant. Aufgrund der geplanten Investitionen im Finanzplanungszeitraum erhöhen sich die Schulden dennoch.

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach

2009

Rechtsgrundlagen

Gesetz über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz - EigBG) in der Fassung vom 1. Juli 2004

Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung - EigBVO) in der Fassung vom 7. Dezember 1992

Stellenübersicht für das Jahr 2009

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach

Beschäftigte

	Entgelt- gruppe bzw. Sondertarif	Zahl der Stellen	Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen
			Zahl der Stellen 2008	Zahl der tatsächl. bes. Stellen am 30.06.2008	
TVöD	E 14	0,40	0,40	0,40	
	E 11	0,95	0,95	0,95	
	E 9	1,25	1,25	1,25	
	E 8	0,25	0,25	0,25	
	E 6	1,20	1,20	1,20	
	E 5	0,25	0,25	0,25	
Summe		4,30	4,30	4,30	

Nachrichtlich

	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen	Zahl der Stellen 2008	Zahl der tatsächl. bes. Stellen am 30.06.2008	Vermerke, Erläuterungen
Beamte	A 11	0,20	0,20	0,20	
Summe		0,20	0,20	0,20	

Sammelnachweis für die Personalausgaben

Unter-Gruppe	Bezeichnung	Planansatz 2009 €	Planansatz 2008 €	Ergebnis 2007 €
41	Dienstbezüge	188.950	188.440	172.426
414	Beschäftigte	188.950	188.440	172.426
416	Sonstige	0	0	0
418	Rückstellungen Altersteilzeit	0	0	15.964
43	Beiträge zur Versorgungskasse	17.400	16.560	15.964
434	Beschäftigte	17.400	16.560	15.964
438	Sonstige	0	0	0
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	37.430	38.530	36.107
444	Beschäftigte	37.430	38.530	36.107
448	Sonstige	0	0	0
45	Beihilfen	70	40	58
46	Personal-Nebenausgaben	50	50	490
47	Deckungsreserve	0	0	0
	Gesamtsumme	243.900	243.620	225.045

Nachrichtlich

Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeit

€

gebildete Rückstellungen

0

Auflösung von Rückstellungen

10.039

Bewirtschaftende Dienststelle: Hauptamt (10)

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach

UA	Bezeichnung	Summe	Dienstbezüge		Rückstell. ATZ .418	Beiträge zur ZVK	
			Beschäftigte .414	Sonstige .416		Beschäftigte .434	Sonstige .438
		243.900	188.950	0	0	17.400	0
	Gesamt	243.900	188.950	0	0	17.400	0
	Ansatz 2008	243.620	188.440	0	0	16.560	0
	Ergebnis 2007	225.045	172.426	0	0	15.964	0
	Mehrausg. 08/2009	0,11%	0,27%	0,00%	0,00%	5,07%	0,00%

UA	Bezeichnung	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung		Beihilfen .450	Neben- ausgaben .460
		Beschäftigte .444	Sonstige .448		
		37.430	0	70	50
	Gesamt	37.430	0	70	50
	Ansatz 2008	38.530	0	40	50
	Ergebnis 2007	36.107	0	58	490
	Mehrausg. 08/2009	-2,85%	0,00%	75,00%	0,00%

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres 01.01.2008	2008		Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2009
		Zugang	Abgang	
1 Schulden aus Krediten von/vom				
1.1 Bund	0	0	0	0
1.2 Land	0	0	0	0
1.3 Gemeinden u. -verbände	0	0	0	0
1.4 Zweckverbände u. dgl.	0	0	0	0
1.5 sonst. öffentl. Bereich	0	0	0	0
1.6 Kreditmarkt	33.632.299	800.000	1.268.776	33.163.523
Summe 1	33.632.299	800.000	1.268.776	33.163.523
2 Innere Darlehen				
2.1 aus Sonderrücklagen	0	0	0	0
2.2 von Sondervermögen ohne Sonderrechnung	0	0	0	0
Summe 2	0	0	0	0
3 Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0
Summe 3	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich:</i> 4 Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung				
4.1 aus Krediten	0	0	0	0
4.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich zu 3 und 4:</i> 5 Verpflichtungen aus Leasing- verträgen u. ähnl. Verträgen im Zusammenhang mit unbewegl. Gütern	0	0	0	0

Lfd. Nr.	Gläubiger	Darlehens-Nr.	Jahr der Aufnahme	Laufzeit	Schuldenstand ursprünglich	Schuldenstand am 31.12.08	Zins 2009	Tilgung 2009	Voraussichtl. Endstand auf 31.12.2009	Erläuterungen, Zinssatz fest bis
					Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
							%	%		
Darlehen vom Kreditmarkt										
1	Dt. Genossenschaftsbank	41660054	1998	2018	2.045.167,52	971.454,69	5,16	5,00	869.196,33	01.06.2018
2	Kreditanst. für Wiederaufbau	2137650	1999	2018	2.270.135,95	1.194.800,12	4,95	5,31	0,00	15.02.2009
4	Kreissparkasse Biberach	6110073	1999	2009	199.403,83	6.667,12	3,73	10,00	0,00	30.06.2009
5	Landeskreditanstalt	606769242	2005	2035	5.000.000,00	4.650.000,00	3,84	2,00	4.550.000,00	01.06.2035
6	Landeskreditanstalt	606769250	2005	2035	10.000.000,00	9.300.000,00	3,84	2,00	9.100.000,00	01.06.2035
7	Landeskreditanstalt	606910506	2005	2035	9.000.000,00	8.120.300,40	3,555	3,00	7.849.623,60	01.10.2038
8	Landeskreditanstalt	606910492	2005	2035	9.000.000,00	8.120.300,40	3,555	3,00	7.849.623,60	01.10.2038
	Summe Darlehen vom Kreditmarkt				37.514.707,30	32.363.522,73		2.145.079,20	30.218.443,53	
Neuaufnahmen										
	Wirtschaftsplan 2008		2008		800.000,00	800.000,00	5,20		800.000,00	
	Wirtschaftsplan 2009		2009		3.250.000,00	0,00	5,20	3,10	3.149.000,00	
	Summe Neuaufnahmen				4.050.000,00	800.000,00		101.000,00	3.949.000,00	
	Gesamtsumme Darlehen				41.564.707,30	33.163.522,73		2.246.079,20	34.167.443,53	

**Übersicht über die aus
Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben**

Verpflichtungsermächtigungen im Wirtschaftsplan des Jahres:	voraussichtlich fällige Ausgaben			
	2010 Euro	2011 Euro	2012 Euro	2013 Euro
2009: 1.050.000 Euro	1.050.000	0	0	0
Summe	1.050.000	0	0	0
<u>Nachrichtlich:</u> Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	1.200.000	1.450.000	1.700.000	

Einzelauflistung über die Verpflichtungsermächtigungen

Bezeichnung	Insgesamt Euro	2010 Euro	2011 Euro	2012 Euro	2013 Euro
NBG Talfeld, 3. BA	700.000	700.000			
Neues Gewerbegebiet IGI, Anteil Biberach	50.000	50.000			
Anschluss Hofen	300.000	300.000			
Gesamtsumme der Verpflichtungsermächtigungen	1.050.000	1.050.000	0	0	0

Bilanz zum 31.12.2007

Aktivseite	Ergebnis 31.12.2007	Ergebnis 31.12.2006	Passivseite	Ergebnis 31.12.2007	Ergebnis 31.12.2006
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0,00	0,00	<i>I. Stammkapital</i>	0,00	0,00
<i>II. Sachanlagen</i>	39.127.010,94	40.873.014,48	C. Empfangene Ertragszuschüsse		
<i>III. Finanzanlagen</i>	9.165.196,78	9.006.168,09	Kanalbeiträge	9.770.855,88	10.084.986,11
Beteiligungen an Zweckverbänden			Klarbeiträge	3.938.878,52	3.991.955,24
			Zuschüsse	281.023,59	282.066,11
B. Umlaufvermögen			D. Rückstellungen		
<i>I. Vorräte</i>	0,00	0,00	Rückstellungen für Altersteilzeit	34.124,20	41.896,10
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			Rückstellungen für Kostenüberdeckungen	341.089,24	758.686,51
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	317.026,45	576.903,89	E. Verbindlichkeiten		
Forderungen an die Stadt	0,00	39.170,91	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.632.298,92	34.916.567,31
Sonstige Forderungen	680,20	0,00	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	5.977,28	43.857,02
<i>IV. Kassenbestand</i>			Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	215.488,94	221.768,61
Kassenmehreinnahmen	0,00	19.384,52	Verbindlichkeiten gegenüber AZV	186.598,35	110.000,00
			Sonstige Verbindlichkeiten	72.282,35	62.858,88
			Kassenmehrausgaben	0,00	0,00
				131.297,10	0,00
Bilanzsumme	48.609.914,37	50.514.641,89	Bilanzsumme	48.609.914,37	50.514.641,89